

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

83. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
1. d. Spalte Zeile auf
gewöhnl. Schrift oder
breit. Mann bei 1mal.
Wiederholung 10 %
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Landesblatt
Illust. Sonntagblatt
und
Schwab. Landbote.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Zöger-
lohn 1.30 M., bei Bezirks-
und 10 km-Bericht
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Postabonnements
nach Verhältnis.

N 161

Mittwoch, den 14. Juli

1909

Politische Weberknecht.

Die mittleren und unteren Postbeamten sind ein Opfer des blauschwarzen Blods geworden. In der Kommission waren die Gehälter dieser wahrlich gering bezahlten Beamten erhöht worden und jetzt hat der neue Blod plötzlich eine Herabsetzung beschlossen. Das die betroffenen Beamten sich das nicht ruhig gefallen lassen wollen, kann man ihnen nicht verdenken. In Berlin hat bereits eine von mehr als 3000 mittleren und unteren Beamten besetzte Versammlung eine Stellung gegen die Beschlüsse zur Befolgungsvorlage genommen. Einkünftig wurde folgende Entschliessung angenommen: „Die heute zu Landen in der Brauerei Friedrichshagen versammelten mittleren und unteren Postbeamten erklären in völliger Uebereinstimmung, daß sie in der Annahme der in zweiter Lesung der Budgetkommission des Reichstags beschlossenen Gehaltssätze nicht im entferntesten eine zufriedenstellende Befolgungsreform erblicken können. Sie fordern noch in letzter Stunde, daß die von der Budgetkommission des Reichstags in erster Lesung einstimmig angenommenen Gehaltssätze in der Beratung des Plenums wiederhergestellt werden.“ Hoffentlich gelingt es dem Leiter unseres Postwesens, die Mehrheit des Reichstags noch umzustimmen.

In Bayern richtet das Organ der Liberalen Landtagsfraktion, die Liberale Landtagsfraktion, an die Regierung wegen ihrer Haltung zur Reichstagsreform betrübe Angriffe und klagt über das Verhalten der verbündeten Regierungen als eine Bräuferei aller liberalen Parteien und der Mehrheit der deutschen Wählerschaft.

Von der Freundschaft Amerikas für Deutschland bietet eine Depesche aus Havana ein wenig erfreuliches Bild. Danach hat der Präsident von Cuba ein Dekret erlassen, das die durch einen Agenten der kubanischen Regierung in Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Verträge über die Lieferung von Geschützen und Gewehren für die kubanische Armee annulliert. Ferner wird eine aus dem Oberkommandierenden Pino Suarez und zwei Offizieren bestehende Kommission eingesetzt, die die Vereinigten Staaten und Europa besuchen, die besten Modelle für Waffen und neue Verträge abzuholen soll. Diese Maßregeln sind eine Folge des Protestes der Vereinigten Staaten. Man glaubt der deutschen Industrie eben keine Hoffnungen zu machen.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erfolgte die Beschließung des neuerlich ernannten Kabinetts. Ministerpräsident Bielecki begründete die Notwendigkeit der neuerlichen Ernennung vom parlamentarischen Standpunkt. Daraus klang heraus die Vertreter der einzelnen Parteien ihren Standpunkt zu der Wiederernennung des Kabinetts. Abgeordneter Salonyi (Unabhängigenpartei) beantragte, das Abgeordnetenhaus möge erklären, daß es die unerwünschte Ernennung des Kabinetts mit dem Wunsch zur Kenntnis nimmt, daß im Herbst die definitive Lösung der Krise unter Berücksichtigung des Majoritätsprinzips erfolgen solle.

In England haben die Protestkundgebungen gegen den Zar den einflussreicheren Umfang angenommen. Selbst in den Sozialistischen am Sonntag kam es zu heftigen Kundgebungen gegen den Zar.

Nach persischen Mitteilungen befindet sich die Stadt Achal in den Händen der Revolutionäre, die die Einwohner terrorisieren. Der Gouverneur ist machtlos. In der Umgebung der Stadt haben Schächter, die rauben und morden. Der Nachrichtendienst auf den Landstrassen ist eingestellt. Die Bevölkerung ist der Nothdurft beraubt, die Leute dringender, wodurch dem ganzen Bezirk eine Hungersnot droht.

Übermalt macht Maroffo recht beliebt von sich reden. Wie aus Nikita, der an der maroffanischen Küste gelegenen spanischen Festung, berichtet wird, wurden 7 spanische Arbeiter der Rifminen von ausländischen Soldaten angegriffen, die die Arbeiter wüten und einen verwandten. Die Spanier verfolgten die Kapreiter und dabei kam es zu einem blutigen Kampf, bei dem auf spanischer Seite ein Offizier und vier Soldaten getötet, vier Offiziere und 22 Soldaten verwundet wurden. Die Maroffen hatten einen Verlust von 40 Toten und 120 Verwundeten. Katholisch wird Spanien nun kriegerische Maßnahmen treffen. Der Kreuzer „Romancia“ und der Kreuzer „Abmiral Dabo“ sind von Cadix nach Nikita abgegangen. Ein Beleg. Man ermächtigte den Kriegsminister zur Bekämpfung eines Kommando-Präsidiums einzusetzen. — Nach einer Mitteilung des „Imparcial“ aus Costa haben 200 Mann von der spanischen Flotte den Teimon nach Tanger beschlagnahmt unter dem Vorwand, daß sie von 100 Eingeborenen bedroht würden, die Arbeit übergeben.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist der Tarifvertrag wegen der vom Senat vorgenommenen Änderungen einem gemeinsamen, aus acht Senatoren und neun Mitgliedern des Repräsentantenhauses bestehenden Ausschuss übergeben worden.

Der Streit zwischen Bolivia und Peru sollte demnächst durch ein Schiedsgericht Argentiniens geschlichtet werden. Der argentinische Minister des Auswärtigen ließ die Gesandten von Bolivia und Peru einladen, auf das Ministerium zu kommen, um den Schiedspruch des Präsidenten der Republik in Sachen des Grenzstreites zwischen Peru und Bolivia entgegenzunehmen. Der Gesandte von Bolivia folgte der Einladung nicht. Sein Fernschreiben wird viel besprochen. Zwei Beamte überbrachten ihm den Schiedspruch, der das strittige Gebiet in zwei annähernd gleiche Teile teilt, aber trotzdem Peru leicht begünstigt. Die neue Grenze folgt auf einer langen Strecke dem 69. Meridian westlich von Greenwich. — Auf eine Anfrage hat der bolivianische Gesandte erklärt, er habe seine Regierung nicht auf die Annahme des Schiedspruchs schließen wollen. In La Paz (Bolivia) kam es nun infolge des Schiedspruchs zu Unruhen gegen die argentinische und die peruanische Gesandtschaft; beide Gesandtschaften wurden unter militärischer Schutz gestellt. Finanzminister Sotelo, der auch das Ministerium des Reichens verwaltet, hat seine Entlassung eingereicht. — In Buenos Aires sind die Nachrichten von den gegen Argentinien gerichteten Demonstrationen in Bolivien mit wachsender Ruhe aufgenommen und haben keinerlei Gegenemonstrationen verursacht.

Der neue Kanzler?

Berlin, 13. Juli. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat Frau v. Bethmann-Hollweg heute vormittag in Begleitung der Fürstin Hilow und weiterer Herren die Räume des Reichstagspalais eingehend besichtigt. Die Fürstin und der Hausinspektor, der die Führung übernommen hatte, geleiteten Frau v. Bethmann-Hollweg auch zu den Dienerräumlichkeiten und den Sälen. Frau v. Bethmann-Hollweg schien sich für die Verteilung der Räume und die Einrichtung des Reichstagspalais lebhaft zu interessieren.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Juli.

Am Ende des Bundestags: Ebdow, Straßle, Febr. v. Rheinbach u. a.

Die zweite Lesung des Befolgungsgesetzes.

Deutscher Reichstag. Der Reichstag hat heute die zweite Lesung des Befolgungsgesetzes abgelehnt. Der Reichstag hat heute die zweite Lesung des Befolgungsgesetzes abgelehnt. Der Reichstag hat heute die zweite Lesung des Befolgungsgesetzes abgelehnt.

Württembergischer Militärbeschlagnahmiger Oberst v. Dörner gibt dem Beharren der württembergischen Regierung auf die Weiterführung der Forderung.

Sächsischer Militärbeschlagnahmiger Oberst Febr. v. Salza gibt die gleiche Erklärung für Dresden und Leipzig ab.

Berichterstatter Dr. Dreßler (l.) erstattet einen eingehenden Bericht über die Kommissionsarbeiten. Die Kommission machte von ihrem Beschluß erster Lesung, der einen Mehrbedarf von rund 33 Millionen erfordert, zurückgehen auf den Mehrbedarf von 17 Millionen, weil die Deckung nicht zu erlangen war und mit Rücksicht auf das Haarmannbar der Regierung. Die Kommission hat sich davon überzeugen müssen, daß dies Haarmannbar unbedingt erst gemeint ist, und die Vorlage sonst (gleichem) würde. Damit würde die Erleichterung der Sache für die Beamten wieder hinausgeschoben werden, und insbesondere würde die rückwirkende Kraft für das Jahr 1908 mit Bestimmtheit unterbleiben, wodurch die Beamten einen Anfall von 75 Millionen erleiden würden, die zur Bezahlung ihrer Schulden bestimmt sind. Mit schwerem Herzen hat die Kommission sich auf den vorliegenden Beschluß zurückgezogen.

Schafmeister G. v. o. w. spricht der Kommission und insbesondere den beiden Referenten Dr. Dreßler und Dr. Helldorf (nl.) unter lebhaftem Beifall des Hauses Dank aus für die unermüdete Sorgfalt und den Fleiß, mit dem sie gearbeitet haben. Das Gesetz enthält eine Reduzierung des Beamtengehaltes, gibt den Beamten in Bezug auf die Alterszulagen, das An-

sehen usw. Rücksicht, regelt den Wohnungsgeldanspruch nach den Durchschnittspreisen der Zimmer, was der allernachste Weg ist. (Zurück links: Beider!) Beider ist leicht gesagt; schlagen Sie einen besseren Weg vor. Der Wohnungsgeldanspruch macht 1/4, desjenigen aus, was ein mittlerer Beamter an einem Ort an Miete zu zahlen hat. Mit der Ortsschärfenstellung, wie sie jetzt aufgestellt ist, sind die verbündeten Regierungen einverstanden. Ich bekräftige das, im Interesse des Aufwandskommens des Gesetzes von der Erfüllung weiterer Wünsche abgesehen. Das Gesetz enthält ja selbst eine Bestimmung, die es ermöglicht, auch in folgenden Jahren seitens des Bundesrats in der Klassifizierung Änderungen einzutreten zu lassen. In Preußen ist nur eine provisorische Bestimmung für zwei Jahre getroffen. Die Behauptung, daß die Untereinander nicht in gleichem Maße angehebert werden, wie die mittleren und höheren, ist nicht richtig. Der Zuschlag zu den bisherigen Gehältern beträgt bei den höheren Beamten 8,12 %, bei den mittleren 13,08 % und bei den unteren 16,06 %. (Hört! hört! rechts.) Nimmt man dazu die besonders günstige Behandlung der unteren Beamten beim Wohnungsgeldanspruch, so kann man den Vorwurf gewiß nicht aufrecht erhalten. Dem Beschluß der Kommission zweiter Lesung können trotz großer Bedenken die verbündeten Regierungen zu. Das gute Funktionieren der Verwaltung hängt von der Fähigkeit der Beamten ab, und wir sind uns bewußt, daß in Bezug auf selbstlose Pflichterfüllung, hohe Intelligenz und Vaterlandsliebe unser Beamtenstand von dem eines Landes übertrifft, von wenigen erreicht wird. (Beifall.) Wir sind der Ueberszeugung, daß die Beschlüsse der Kommission das Richtige treffen im Vergleich mit dem Einkommen der den betr. Beamtenkategorien gleichgestellten Klassen der Bevölkerung. Unbedingt muß die Verteilung herabgesetzt werden. Es ist selbstverständlich unmöglich, alle Beamten zufrieden zu stellen. Wir können nur darauf rechnen, die verbleibenden Leute zu befriedigen, nicht die gewerkschaftlichen Agitatoren. Unsere Verwaltung bedarf einer strengen Disziplin, und die wird gelodert, wenn die Beamten — ihr Petitionsrecht will ich nicht bestrafen — sich daran gemögen, immer mehr gegenüber der Verwaltung Hilfe im Reichstag zu suchen. Die verbündeten Regierungen haben in der Kommission das äußerste Maß ihres Entgegenkommens gezeigt. Abweichende Beschlüsse würden die Vorlage zum Scheitern bringen. Bis dat, qui cito dat!

Reich (nl. Sp.): Wer hat die 350 Seiten des Berichtes in 3 Tagen auch nur richtig durchlesen können? Nicht 10 Abgeordnete. (Sehr richtig, links.) Wieder ein Beweis, wie überflüssig in diesen Tagen Gesetze durchgelesen werden. (Sehr gut, links.) Und das bei Gesetzen, die über das Wohl und Wehe von tausenden von Familien entscheiden. Wir gehen zu, daß das Befolgungsgesetz gegen den bisherigen Zustand einen wesentlichen Fortschritt herbeiführt, und deshalb geben wir trotz schwerer Bedenken im einzelnen um unsere Zustimmung. Allen Verstanden, das Petitionsrecht der Beamten anzulassen, werden wir mit Energie entgegenzutreten. Wer bekommt denn das Geld aus den Befolgungserhöhungen? Die Beamten müssen es gleich wieder abführen an die Herren, die die Getreidepreise einbringen haben. (Sehr richtig, links, Darm rechts.) Außergewöhnlich die Konservative Partei geht sich vor einem Unannehmlichen der Regierung zurück, (Sehr gut, links) der Regierung, die in den letzten Wochen dauernd umgefallen ist, so daß man sich nur wundern kann, wie sie so schnell immer wieder aufstehen konnte. (Sehr gut.) Konservative und Zentrum (sind) sich auch hier. Die Entlastung unter den Beamten ist bezeichnend ungewohnt, als manche Beamte direkt Schaden erleiden. Deshalb haben wir den Antrag gestellt, daß kein Beamter durch die Annahme des Gesetzes Schaden erleiden soll. Dem Antrag der Herren vom schwarzen Blod verbanden wir, daß die Befolgungserhöhung nur Stückwerk ist. (Beif. Beif. links.)

Dr. Spahn (Br.): Vom Antrag ist keine Rede. Wir wollen den Mehrbedarf durch die Streckung der Zulagen decken und es sollte sich heraus, daß das nicht ging. Wenn es bei den Postbeamten möglich ist, 1200 Mark Mindestgehalt zu geben, so würde ich nichts dagegen haben. Auch die Postbeamten müssen besser bezahlt werden. Man hat zwar der Staatsferder erklärt, daß 3500 M. Gehalt unannehmbar seien, aber dieser Punkt ist so wichtig, daß die Erklärung einer einzelnen Person nicht genügt, sondern ein Bundesratsbeschuß herbeigeführt werden sollte.

Beck-Helldorf (nl.): Eine Reihe von Wünschen erster Ordnung stellen wir zurück, aber andere müssen wir aufrecht erhalten. Die Beschlüsse zweiter Lesung betreffen die Herabsetzung der Gehälter und die Befreiung der fortwährenden Bemerkung der Beamten nicht zu erfüllen. Die Festsetzung der Gehälter für die Vauddienststräger und andere Kategorien genügt uns nicht. Die Verantwortung

1909.
ge Pflicht,
nnten die
geliebter
Schwager
richter
schwerem
bronn ver-
Wurst
Lisa.
ecker.
und Teil-
Krankheit
hmacher,
Begleitung
den bez-
eben.
n wir uns,
00
entzulegen.
chüler
ler, Frach-
manhork.
zu wollen.
ig.
eige, alle
Feen-
benst ein.
om.
ch.
ersaft
ganzen und
nen
chmid.
nserate
chafter“
samsten.

...den Sonn-
...Kaisersjubiläum.
...in der Erwähnung.
...wurde ihm
...verliehen. Der
...63 Jahren in
...es begeben.

...Register sind
...Nummern 3370

...Beratung für
...am 11.
...Stuttgart die
...als Vertreter
...habe Kaufmann
...wenn Schlichter
...Geschäftsführer
...Verhandlungen
...und Gewerbe
...den Württem-
...Otto Beiter
...Ehrenmitglied
...Freiburg. Der
...des Schlichter
...herbeigeführt
...auf als erster
...entschieden den
...für die Hand-
...der zum
...der Schlichter
...Arbeit für
...des Schlichter
...eingehender,
...berichtet im
...der Verband
...für die Ver-
...nen Gewerbe
...mit 3-lemnen
...nach Erstellung
...gedachter Vor-
...Schlichterbandes
...Berlin, über
...sondier Weise
...folge des In-
...kaden berlegt,
...Freiburger der
...er Handwerker
...folg geflühen
...1897, das
...angewandte
...gründete Gesell-
...nen wäre nicht
...und Verlangen
...Bandes. Nach
...Schlichterbandes
...gelegenen,
...igen Wahl in
...Bewusstseins
...f eine weiten-
...brachten, aber
...die Jahr-
...wörter Kar-
...nung an die
...fungen selbst
...wegen milderer
...bei der Hand-
...zum Schlichter
...agen über die
...Stuttgart über
...be dem Hand-
...ten. So die
...Mitglied an.
...Bühlungen, der
...ingen Wilhelm
...an Tod in
...Reine Tagblatt
...dhand-Kander,
...he des Baha-
...stent gelangt.
...g auf offener
...vorbestimmten
...des Ballons
...ne der Ballon
...Wilhelm zu
...Rausch, wo
...war. Bei der
...Restaurant
...ich durch das
...g, von der
...nen Gegenden
...er. So wird
...tanz park über
...Wirtschaft
...1911. Nach
...gen.

beschäftigen, die es aber wohl auch nicht zur Zwangs-
eignung kommen lassen werden. — Am letzten Freitag abend
trauf der seit vielen Jahren franke Bauer Schwaber in
Gödingen verschluckt Hylol fast Dramatwein, an dessen
Folgen er gestern gestorben ist.
r **Vom Hensberg, 12. Juli.** In den nächsten Tagen
wird hier durch eine Kommission von Generalstabsoffizieren
die endgültige Festlegung des Terrains für den Kruppen-
übungsplatz des 14. Armeekorps auf dem Hensberg vor-
genommen.
r **Nürtingen, 13. Juli.** Das gestern früh erschossen
aufgehobene Mädchen ist die 19jährige Lucretia Feida
Schwanenbrand von Cannstatt. Dem traurigen Vorgang
liegt eine Liebesaffäre zu Grunde. Bei der Leiche wurde
ein Zettel gefunden mit den Worten: Wir haben beschlossen,
gemeinsam in den Tod zu gehen. Das Mädchen hatte 5
Schüsse erhalten. Der Tod dürfte allmählich eingetreten sein.
Von dem Mörder des Mädchens, dem 19jähr. Rechner
Gustav Poppe-Stuttgart fehlt bis jetzt jede Spur.

r **Milberfeld, 13. Juli.** Der Bauer
Johann Rau von hier erlitt gestern abend seine Ehe-
frau. Der Mörder ist nicht bekannt. Es wird angenommen,
dass er die Tat in einem Anfall von Geisteskrankheit ver-
richtet hat. Er war früher schon einmal wegen Unterschlagung
seiner Geisteskrankheits längere Zeit interniert. Es wird
eifrig nach ihm gefahndet.
r **Saildorf, 13. Juli.** Beim Bauholzfällen im
Walde wurde dem Kronenwärtler Fik von Fichtenberg von
einem Stamm der Fuch abgeklagen. — In Hintersteiner-
berg machten zwei Arbeiter in einer Wirtschaft einen un-
überlegten Scherz, der ihnen jetzt wohl teuer zu stehen
kommen wird. Sie hatten in einem Scherzspiel eine
Kanne mit Wein als Regenwässer den Gästen zum
Trinken an. Der Schenkwirt Gottlieb Knecht nahm einen
kräftigen Schluck in der Meinung, es sei Regenwässer und
liegt nun infolge Verbrünnung des Schlanks und des Regens
so schwer darnieder, dass keine Hoffnung vorhanden ist, ihn
am Leben zu erhalten. Die Gerichtskommission erschie-
nen gestern bei dem Opfer des Scherzes und vernahm es.

r **Hall, 10. Juli.** Gustav Kollisch. Am gestrigen
Haupttage war die Zahl der Festbesucher trotz regnerischen
Wetters überaus groß. Besonders stark waren die Pen-
sionäre vertreten. Die Hallen unserer Michaelskirche waren
voll festgottesdienlich von einer großen ansehnlichen Anzahl
Katholiken erfüllt. Von eigenartigen Reiz war der
Anblick der großen Prospektreihe in der Kirche, wo weis-
geleitete Mädchen Spalier bildeten, durch das sich die
Festgäste in die Kirche begaben. Nach einem einleitenden
Gesang des Kirchenchors und der Gesangsreihe hielt Dekan
Bang-Dall eine Begrüßungsansprache. Darauf folgte die
geistvolle, im Herzen bringende Festpredigt von Dekan
Blau-Ohltingen. Der Jahresbericht des Vorstandes des
Verbands, Hofprediger Dr. Hoffmann-Stuttgart, gab eine
eingehende Schilderung der weitervergangenen, reichsegneten
Arbeit und Heiligkeit des württ. Hauptvereins, der
seiner Tätigkeit nicht nur auf die Glaubensbrüder in der
württembergischen Diaspora erstreckt, sondern insbesondere
auch auf die Evangelisten in Österreich, ja sie bis nach
Südamerika (Brasilien) ausdehnt. Über Brasilien berichtete
im Festgottesdienst noch der Generalsekretär des Zentral-
verbandes, Pastor Braun-Schweinsberg, über die Arbeit
in Böhmen Plauer Fischer in Eger. Das Schlußgedicht
sprach Prälat v. Braun-Hall. Dem Festgottesdienst war
in der Halle die Kindergottesdienste vorausgegangen,
gehalten von Pfarrer Janke aus Bremen, der auch
nachmittags im Grenzhaus über die Kindergottesdiensthede
sprach. Ein Hauptpunkt des Programms war das um 5
Uhr nachmittags in der Michaelskirche veranstaltete Fest-
konzert, bei dem die Reformationskantate von Albert Beder
zur Ausführung kam. Weiter war Musikdirektor Kambarich
von hier. In einem Abendgottesdienst sprachen nochmals
zwei Redner aus der württembergischen Diaspora.

r **Hall, 10. Juli.** Gustav Kollisch. Am gestrigen
Haupttage war die Zahl der Festbesucher trotz regnerischen
Wetters überaus groß. Besonders stark waren die Pen-
sionäre vertreten. Die Hallen unserer Michaelskirche waren
voll festgottesdienlich von einer großen ansehnlichen Anzahl
Katholiken erfüllt. Von eigenartigen Reiz war der
Anblick der großen Prospektreihe in der Kirche, wo weis-
geleitete Mädchen Spalier bildeten, durch das sich die
Festgäste in die Kirche begaben. Nach einem einleitenden
Gesang des Kirchenchors und der Gesangsreihe hielt Dekan
Bang-Dall eine Begrüßungsansprache. Darauf folgte die
geistvolle, im Herzen bringende Festpredigt von Dekan
Blau-Ohltingen. Der Jahresbericht des Vorstandes des
Verbands, Hofprediger Dr. Hoffmann-Stuttgart, gab eine
eingehende Schilderung der weitervergangenen, reichsegneten
Arbeit und Heiligkeit des württ. Hauptvereins, der
seiner Tätigkeit nicht nur auf die Glaubensbrüder in der
württembergischen Diaspora erstreckt, sondern insbesondere
auch auf die Evangelisten in Österreich, ja sie bis nach
Südamerika (Brasilien) ausdehnt. Über Brasilien berichtete
im Festgottesdienst noch der Generalsekretär des Zentral-
verbandes, Pastor Braun-Schweinsberg, über die Arbeit
in Böhmen Plauer Fischer in Eger. Das Schlußgedicht
sprach Prälat v. Braun-Hall. Dem Festgottesdienst war
in der Halle die Kindergottesdienste vorausgegangen,
gehalten von Pfarrer Janke aus Bremen, der auch
nachmittags im Grenzhaus über die Kindergottesdiensthede
sprach. Ein Hauptpunkt des Programms war das um 5
Uhr nachmittags in der Michaelskirche veranstaltete Fest-
konzert, bei dem die Reformationskantate von Albert Beder
zur Ausführung kam. Weiter war Musikdirektor Kambarich
von hier. In einem Abendgottesdienst sprachen nochmals
zwei Redner aus der württembergischen Diaspora.

R. Grundbuchamt Nagold.
Gebäude- u. Güter-Verkauf.
Die Erben des verstorbenen Carl Keller, gewes.
Färbermeisters hader bringen am
Montag, den 19. Juli 1909,
nachmittags 5 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus zum ersten Mal zur öffentlichen Versteigerung:
Geb. Nr. 52 97 qm ein dreistöckiges Wohnhaus,
" " **52 A** 71 qm ein zweistöck. Färberereigebäude,
" " **94 qm** Hofraum an der Bahnhofstraße,
" " **51 1 a 91 qm** ein zweistöckiges Wohnhaus mit
Scheuer an der Bahnhofstraße,
Parz. Nr. 129/2 1 a 48 qm Krantgarten beim Brücke,
" " **988** 22 a 41 qm Acker im Regental, mit
ewigem Klee angeblümt.
Auf dem Acker Nr. 52 und 52a wurde bisher eine Färberei
betrieben und kann solches mit oder ohne Färbererichtung verkauft
werden; es eignet sich vermög seiner günstigen Lage auch zu jedem
anderen Geschäftsbetrieb; das Geb. Nr. 51 kann besonders abgegeben
werden. Kaufsüchtiger sind eingeladen.
Den 12. Juli 1909.

r **Hall, 13. Juli.** Die Donau fährt seit gestern
wegen Hochwasser. Auf dem lehmigen Ufer schwamm
während der Tages Holz in größeren Mengen herum,
sogar Baumstämme wurden zu Tal geführt. Zur Zeit
steigt der Pegel 150 cm über normal.
r **Hall, 13. Juli.** Die 32jährige Schneiderin
Angelika Baum in Jungingen hat sich am 8. Juli mit ihrem
4 bzw. 6 Jahre alten Knaben von zu Hause entfernt und
ist seitdem abgängig. Man vermutet, dass sie sich und ihre
beiden Knaben in der Donau ertränkt hat.
r **Dietersheim, 13. Juli.** In Wangen hiesigen
Oberamts überfuhren zwei Handwerker die mit Heu
beschäftigte Ehefrau Lena Thamer und schleppten sie in
einen nahen Wald. Den Bemühungen des Landjägers ge-
lang es, die beiden festzunehmen.
r **Hall, 13. Juli.** Das R. Disziplinargericht hat am
5. April 1907 gegen den Zahnarzt und Musikleiter
Paul Schlotterbeck erlassene Fühensuntersuchung und
Beschlagnahmeverfügung aufgehoben und den gegen denselben
erlassenen Steckbrief für erloscht erklärt.

Deutsches Reich.
Berlin, 12. Juli. In der heutigen Sitzung des
Bundesrats wurde den Gesetzentwürfen betr. die Reichs-
finanzreform in der vom Reichstag beschlossenen Fassung
die Zustimmung erteilt.
r **Pfefferheim, 13. Juli.** In der gestrigen Bürger-
entscheidung wurde einstimmig der Verkauf des Bendorfer-
schen Gemarkungs und der Weidewiesen (80923 qm
und für 1/4 Millionen Mark Gehalts) für 2 Millionen
Mark beschlossen. Wegen der Übernahme eines Teils der
umfangreichen Einrichtungen und Weiterbetriebs der Elektri-
kalisierung und Maschinenfabrik Schöberl gegenwärtig Verhandlungen,
die eine Erhaltung der Fabrik am Ort hoffen lassen.
Freiburg i. Br., 13. Juli. Ehefrau Helene Herzog
von der Badischen Post, der wegen Verleumdung des
Präsidenten Olga Kollmer zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt
worden war, ist heute nachmittags, nachdem er einen Teil
seiner Strafe (4 Monate) verbüßt hatte, aus dem Landes-
gefängnis entlassen worden. Der Rest der Strafe wurde
ihm im Gnadenwege erlassen.

Ausland.
Bern, 13. Juli. Zwischen Kanberferg und Adelboden
ist der Kurort Berner Schannen aus London abgekörtzt.
Die Rettungswacht kam wegen dichten Nebels, Nebel-
schnee und Lawengefahr zu spät. Der Bruder Schannons
blieb trotz des frühlichen Wetters 14 Stunden lang die
Nacht bei dem Tode. Er konnte sich in dieser Zeit nicht
einmal sehen, da jede Bewegung gefährlich werden konnte.
Paris, 13. Juli. In der Kirche St. Philippe du
Roule fand gestern vormittags das Beichengedächtnis des
General Gallifet statt. Gallifet hatte sich in seinem
Testament alle Blumenpenden verbieten. Am Tage des
Gesetzes bemerkte man nur einen einzigen großen Kranz,
dessen Schleiße die Initiale W II trug. Er war vom
Fürsten Rebatin im Namen des Kaisers am Gange nieder-
gelegt worden.
Simsa, 13. Juli. Eine große Räuberbande aus der
Kopf-Region überfiel am 10. d. M. eine aus einem Inter-
offizier und 7 Mann bestehende Abteilung, die zu dem
Reinigungsamt im Lokital gehörte, und über alle bis auf
den Interoffizier, der verwundet entkam. Die Räuber wurden
sobald von den Mannschaften des Postens mit Hilfe von
50 Mann eines indischen Regiments angegriffen und zer-
stückt, wobei der Feind 3 Tote hatte.
Peking, 12. Juli. Nach einer Meldung des „Herald“
wurde der junge chinesische Thronprätendent Cha, dessen
Familie, sowie mehrere hundert Anhänger durch Regierungstruppen
gebetet. Sein Kopf wird zur Abschreckung der
ganzen Provinz herumgeführt.
Die Brüder Wright unternahmen gestern in Neo-
York bei starkem Wind einen Flug, der 5 Minuten währte.

Der Motor funktionierte mit dem reparierten Motor
fehlerlos. Dem Flug wohnte der deutsche Reichshof Graf
v. Bernstorff bei.
Ein vorhergehender Hollenbruch ist gestern in Orizaba
(Mexiko) niedergegangen, wobei über 100 Menschen um-
gekommen sind.
Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
Mottenburg, 12. Juli. Der Viehmarkt war weniger stark
besucht, der Handel aber nicht besonders lebhaft, am meisten begehrt
war Jung- und Fettvieh und wurde gut bezahlt. Schlacht wurde
970 A bei Ferkeln, 470 A bei Ochsen, 340 A bei Rindern, sowie
120-400 A bei Jungvieh. Ingeheert waren 8 Ferkel, 20 Ochsen,
79 Rinder, 11 Kalbinnen, 148 Rinder, 6 Rinder, 19 Kalbinnen
und 145 Milchschweine, in letzteren war der Handel wie immer sehr
lebhaft und wurden bis zu 55 A pro Paar bezahlt und sämtliche
verkauft. Der Preis für Kalbfleisch wurde von 85 auf 80 A
mündigt, das Schweinefleisch von 80 auf 85 A erhöht.
r **Stuttgart, 10. Juli.** Schlachtviehmarkt.
Ochsen. Bullen. Rinder u. Kalb. Rinder. Schweine
Zugtrieb: 23 19 246 154 535
Verkauf: 23 12 161 154 314
Weißes und 1/2 kg Schlachtkörper.
Ochsen von 50 bis 51 Rinde von 37 bis 68
Bullen von 69 bis 70 Rinder von 84 bis 87
Stiere und 81 bis 82 Schweine von 74 bis 78
Jungtiere von 78 bis 80 Schweine von 72 bis 74

Verkauf des Viehs: Schweine lebhaft, sonst mäßig befeh.
Nürtingen Fruchtpreise vom 8. Juli. Dinkel 9.20-9.80
Weizen 10-10.45, Gerste 10-10.40 p. St.
r **Kaufmann a. H., 12. Juli.** Die Fruchtmarktsteuern ist in
vollen Gange. Der Regen hat seit Sonntag abend aufgehört. Die
Kartoffelacker sehen sehr von Unkraut befreit, die vom Regen weg
auf die Bahn verbracht werden. Die Ernte gibt sich gut auf.
15-20 Stück an einem Stück ist nicht selten. Die Frucht ist gut
aufgereift und vorzüglich. Der Preis liegt zwischen 4 A und 4.50
Mark pro Zentner.
Herrnberg, 10. Juli. Hier wurden 120 Stk. Posten auf-
gekauft um 18-25 A der Stk.
Mottenburg, 10. Juli. Von hiesigen Ochsen wurden 40
Zentner Posten erworben um 50-55 A per Stk.
Herrnberg, 11. Juli. Postenbericht Während der abgela-
senen Woche war der Marktbericht ein ruhiger, die Preise jedoch
haben infolge der anhaltend ungenügenden Witterung eine weitere
Preiserhöhung erfahren. Für Oppenmühle war nur schwache
Frage, der Umsatz von etwa 500 Hellen wurde größtenteils für
Zuschlagsbedarf übernommen. Die Zufuhren bestanden in 600
Hellen. Die Stimmung ist fest.

Wichtige Todesfälle.
Carl Geierl, Alt-Bühlauer, 70 J., Schramberg; Elisabeth
Kebner, Wwe., 70 J., Herrmannsdorf.
Jungen-Dekoration.
Wichtige landesgewerbliche Zeitschrift für die gesamte Kaufmann-
schaft und Einrichtung moderner Wohnräume.
Unter Mitwirkung von hervorragenden Künstlern herausgegeben
und redigiert von Hofrat Alexander Koch.
Die Nummer des 20. Jahrgangs beginnt die „Jungen Dekoration“
ist die führende Zeitschrift für das Gesamtgebiet der „Innenraum-
kunst und Wohnungsbaukunst“. Durch ihren prächtigen, in matter-
voller Reproduktion dargestellten Bilderreichtum, begleitet von wert-
vollen Textbeiträgen einer Fachschriftsteller, bietet die „Jungen Deko-
ration“ eine unerschöpfliche Fülle künstlerisch wertvoller Anregungen
für die moderne Wohnungskunst. Das im Januar beginnende
Jahresabonnement: 12 reich illustrierte Hefen mit ca. 600 Illustrati-
onen kostet 20 A. Der Jahrestab 1908 enthält auf 400 Seiten
Text über 500 große Illustrationen. Preis elegant geb. 25 A.
In beziehen durch die G. W. Kasper'sche Buchhandlung.

Von der Firma Bergmann u. Co., Rabenhilf, liegt
unserer heutigen Stabianlage ein Prospekt ihrer weitbekanntesten
Stadtpferd-Milch-Kafe zur Erlangung eines
jugendfrischen, reinen, reinen Lein bei und empfehlen wir
diesen Hinweis unseren geehrten Lesern zur gefl. Beachtung.
Siehe das Wanderbildchen Nr. 28
Witterungsvorhersage. Donnerstag den 15. Juli.
Bewölkt, Regenzeitung, mild.
Wind und Betrag der W. H. Wetterlichen Wetterdienst (Graf
Jaffar) Nagold — für die Redaktion verantwortlich: R. Wauer.

R. Grundbuchamt Nagold.
Gebäude- u. Güter-Verkauf.
Die Erben des verstorbenen Carl Keller, gewes.
Färbermeisters hader bringen am
Montag, den 19. Juli 1909,
nachmittags 5 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus zum ersten Mal zur öffentlichen Versteigerung:
Geb. Nr. 52 97 qm ein dreistöckiges Wohnhaus,
" " **52 A** 71 qm ein zweistöck. Färberereigebäude,
" " **94 qm** Hofraum an der Bahnhofstraße,
" " **51 1 a 91 qm** ein zweistöckiges Wohnhaus mit
Scheuer an der Bahnhofstraße,
Parz. Nr. 129/2 1 a 48 qm Krantgarten beim Brücke,
" " **988** 22 a 41 qm Acker im Regental, mit
ewigem Klee angeblümt.
Auf dem Acker Nr. 52 und 52a wurde bisher eine Färberei
betrieben und kann solches mit oder ohne Färbererichtung verkauft
werden; es eignet sich vermög seiner günstigen Lage auch zu jedem
anderen Geschäftsbetrieb; das Geb. Nr. 51 kann besonders abgegeben
werden. Kaufsüchtiger sind eingeladen.
Den 12. Juli 1909.

Patentbüro
forzheim (Telefon 1455)
Königsstrasse 31.
Nagold.
Unser Lager in
Korbwaren
aller Art
ist neu und besser sortiert und
bringen wir solches empfehlend in
Erinnerung. Spezial in
Reiseförben
bieten wir große Auswahl und bitten
um geehrte Abnahme.
Berg & Schmid.

Fünfbrunn.
Versteigerung einer Wirtschaft
und sonstiger Grundstücke.
In der Nachlassenschaft der Johannes Koller, Sommersitz Ehe-
leute von Fünfbrunn kommt die in Nr. 117 und 121 des. Bl. näher
beschriebene
Wirtschaft zur Sonne
mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit
sowie die dazugehörigen weiteren Grundstücke am
Samstag, den 17. Juli ds. Js.,
vormittags um 9 Uhr
auf dem Rathaus in Fünfbrunn wiederholt zur öffentlichen Ver-
steigerung.
Mittwoch, den 5. Juli 1909.
Bezirksnotar Beck.
Handelslehranstalt Kirchheim — Teck
Institut: Sonntag mit Pension. Dage 1892. Höhere Handelslehre
Kaufmann mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
sicherer Vorbereitung für das Einjährig-Essen. Muster-Konkur
Prüfung und Referenzen durch Direktor Abbe.
Königsstr. 40 | Geschäftszeit: 14. Sept. | Geschäftszeit.

Aufruf!

An alle Gewerbe, Handel- und Industrie-Treibenden unseres Bezirks und Freunde derselben geht hierdurch die Einladung zum Beitritt zum **Hansa-Bund.**

Die Bestrebungen desselben richten sich gegen die immer weitergreifende einseitige Belastung von Gewerbe, Handel und Industrie durch die Reichs-Wirtschafts- und Steuer-Politik. An alle Gewerbetreibende ergeht die dringende Einladung, im eigenen Interesse dem Bund beizutreten, um so dem Handel und Gewerbe die ihnen gefährdende Stellung zu verschaffen.

Jahresbeitrag für selbständige Handel- und Gewerbetreibende 3.—, für Angestellte 1.—.

Kontrollungen nehmen entgegen

Carl Schickhardt, Weberrei, Ebhausen.
Carl Reichert, Sägewerksbesitzer, Nagold.
Fr. Wackenbut, Möbelschr., Altensteig.

Versicherungssumme 50 Tausend Taler.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Reueß liberalen Bestimmungen in Bezug auf Krankenbarkeit u. Krankenfähigkeit der Politen.

Kaufmann billige berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: 1) Fallende Prämien für adelgütige Lebensversicherung nach 2 Jahren; 2) möglichst billige Anfangsprämie; 3) möglichst niedere Gesamtleistung.

Neue für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln. Käufer den Prämiensteuer nach geltendem, besonders Sicherheitsfonds.

Mächtige Kassenkraft, Prospekte und Antragformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **In Nagold: Georg Klüger, Schullehrer.**

Nagold.

Unterzeichneter verkauft oder verpachtet sein in bester Lage befindliches



Wohnhaus samt Scheuer

in welchem seit langen Jahren eine

Metzgerei mit gutem Erfolg

betrieben wurde; die Räumlichkeiten eignen sich auch zur Einrichtung irgend einer anderen Branche.

Siebzaher wollen sich wenden an

Gottlob Wiedmaier,
Metzgermeister.

Effringen.

Unterzeichneter verkauft wegen fortwährender Krankheit sein



Gasthaus zum „Pfing“

mit dinglicher Grundbesitz, samt Oekonomiegebäude u. Gärten und ca. 28 Morgen erstklassige Äcker.

Bezugbar werden eingeladen auf **Samstag 17. Juli, nachmittags 2 Uhr;** bewirkt wird, daß auch vorher zu jeder Zeit ein Kauf abgeschlossen werden kann.

M. Schmid.

Für Bruchleidende!

Ich werde zur Beratung meiner bisherigen Kunden, ev. zur Gegenseitigen Ihrer Aufträge wieder zu sprechen sein in **Nagold 17. Juli, 1 1/2—4 Uhr, Gasthof z. Röhle.**

Ich warne vor Karykaturen und Geheimmittelschwindlern, da es absolut unmöglich ist, einen Bruch durch chemische und kosmetische Geheimmittel oder Emphyse zu heilen.

Max Reischock, prakt. Bandagist, Cannstatt,
Schillerstr. 17.

Schöne Nagold. Frühkartoffeln

hat zu verkaufen **Gottfried Benz, Glasf.**

Nagold.



Kochherde

schmeldeiserne, neuester Konstruktion per Schild von 22 cm, sowie



transportable Waschkessel

empfehlen **Berg & Schmid.**

Nagold.

Neue Lauffener Kartoffeln

empfehlen **Fr. Schittenhelm.**

Nagold.

Rote und schwarze Trüble

sowie

Stachelbeer

empfehlen **Jonathan Raaf, Gärtner.**

40000

Geldlotterie

ziehung garantiert 22. Juli 1902 Hauptstadt:

15000, 5000

Losse à 1 Mk. in Lose 12 Mark, 25 Pf., empfiehlt die Generalverwaltung **Eberhard Felzer, Stuttgart, Rindfleischstr. 20 und Königsplatz 12.**

Lehrerunterstützungsverein

Wo finden

zwei ebenerdige, einfache Räume 2 Schlafzimmer und 1 Wohnzimmer mit voller Verpflegung von Mai bis September jeden Jahres? Angebote mit Preisangabe ev. unter **S. K. 8180** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Krankenunterstützungs-Verein Nagold.

Der Verein hält am **Sonntag, den 18. Juli, nachm. 4 Uhr** seine halbjährliche

Generalversammlung

im Gasthaus zur „Schwanz“ und werden die verehrl. Mitglieder hierin ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsbildung für das I. Halbjahr 1902.
2. Wahl.
3. Sonstiges.

Solche, die dem Verein beizutreten wünschen, sind höflich eingeladen. **Der Ausschuss.**

Wildberg.

Unterzeichneter bringt hiermit sein **gut sortiertes Lager reingehaltener**

Weiß- u. Rotweine



in empfehlende Erinnerung.

Aug. Müller,

Küferrei und Weinhandlung z. „Löwen.“

Hermes Korinthensaft.



Dem Inhalt einer Kanne Hermes-Korinthensaft werden 98 Liter Wasser zugegeben und man erhält 100 Liter gemundes, gutes Hausgetränk.

Mit der Entdeckung des **Hermes-Korinthensaft**

ist der vollkommenste, natürlichste Mostbestand der Gegenwart gefunden worden, welcher auch den Vorschriften des neuen Deutschen Weingesetzes entspricht.

Hermes-Korinthensaft

ist das edelste Produkt seiner Art, hinterläßt keinen Trübsinn und keinen Satz in den Flüssen, klärt sich von selbst und schnell.

Hermes-Korinthensaft

enthält nur Bestandteile, welche auch den Extrakt der Naturweine ausmachen.

Zu haben in den Apotheken, Droguen- u. Kolonialwarenhandlungen. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter: **Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn a. N.**

Zu haben bei: **Heinrich Strenger, Konditorei.**

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Peltisucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren- u. Gallenstein. Probed. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Gehaltler, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25. r. ca 120 Ctr. 6.50 franko — (Nachn. 30 Pfg. mehr.) — **Wiederverk. gesucht.**

Zu Erkennungszwecken u. Berichtigung erscheinend. Linsenwasser nachtr. **Metz. Trültzsch, Berlin O. 34. Königsbergerstr. 17.** Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe M. T. **Rheumatismus.** Citronensaft ist unumaltes heilendes, ich fühle mich in der Handlung, anerkennend trete u. 50 Jahre. Mein Körper war ein runder, demnach der Magende, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in u. Gliedern, schmerzhaft, Schmerzen in den Gelenken, Nerven u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit best. Schmerzen u. Geschwulst über die Waden, ich fühle mich vorp. Ihren Citronensaft aufzuwärmen zu empf. **Bitte sehr um 1. 3.50 Mk. Citronensaft zu senden, wenn Peltisucht.** Ihnen zu m. Freude mit, dass ich 8 Pfd. abgenommen habe u. werde Ihr Saft Kraft in u. Hause nicht fehlen lassen. **Franz A. F. Wiederverkäufer gesucht.**

Württembergisches Realienbuch

herausgegeben von **Wirt. evang. Lehrerverein.** Große Ausgabe. 29 Bg. m. Anstr. geb. 1.60. In Bestellungen empfiehlt sich bei **G. W. Zaiser'sche Buchh.**

Möbelschreiner

arbeiten zu sofortigem Eintritt gesucht von **Friedrich Diesterle, Möbelschreiner.**

Mitteilungen des Städtischen

der Stadt Nagold: Geburten: Albert, Sohn des Hermann Karjer, Mühlhalden, den 9. Juli.